

Handwerk drängt auf bessere Straßen

AUFSCHWUNG Staus behindern Wirtschaft

GANDERKESEE/DELMENHORST/LO – Politik und Verwaltung zeigen sich gern offen für regionale Konzepte und Projekte, aber wenn es um die Lösung von Verkehrsproblemen geht, zieht sich jeder in sein kommunales Schneckenhaus zurück, kritisiert Kreishandwerksmeister Harald Mausolf. Wirtschaftliche Fortentwicklung ohne störungsfreien Verkehrsfluss sei aber auch in Zukunft nicht möglich, sagte der Ganderkeseer Unternehmer nach einer Sitzung des Vorstandes der Kreishandwerkerschaft Delmenhorst/Oldenburg-Land. Bei dem Treffen standen unter anderem die aktuellen regionalen verkehrspolitischen Themen wie B 212neu, Entwicklungsachse sowie Jade-Weser-Port im Vordergrund.

„Je arbeitsteiliger eine Wirtschaft ist, desto mehr Logistikleistung ist nötig“, unterstrich auch die stellvertretende Kreishandwerksmeisterin Britta Jochims (Ganderkesee). Die Weiterentwicklung des Verkehrsnetzes, so die Vorstandsmeinung, sei eine im-

mer dringendere Gemeinschaftsaufgabe von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die im Bezirk der Kreishandwerkerschaft ansässigen rund 1200 Handwerksbetriebe bewegen sich vor allem im städtischen und regionalen Umfeld bis zu 50 Kilometer Entfernung vom Betrieb. Verkehrsanlagen und Parkmöglichkeiten im Nahbereich sind für die Handwerker von entscheidender Bedeutung. Aber auch Einsatzbereiche bis zu 150 Kilometer sind keine Seltenheit mehr. Je langsamer die Fahrzeuge vorankommen, umso teurer werde es für den Kunden.

Planungen wie das letzte Teilstück der B 212neu sollten so schnell wie möglich realisiert werden. Mausolf schlug eine Lösung vor, „die geringstmögliche Beeinträchtigungen“ mit sich bringe. Auf dieser Grundlage könne dann mit Blick auf die drängenden Verkehrsprobleme, die auf die Region zukommen, entschieden werden. Eine Lösung, die allen Beteiligten gerecht wird, werde es sowieso nicht geben.